

# Türkische Unternehmer wünschen stärkere Integration

Eine stärkere Integration der türkischen Mitbürger in Deutschland haben führende Vertreter türkischer Organisationen gefordert. Auf der ersten öffentlichen Veranstaltung des Türkischen Arbeitgeber Bundes Lübeck (TAB) bei der Industrie- und Handelskammer (IHK) diskutierten sie jetzt die Lage der Migrantenternehmen in Deutschland.

Das Interesse an einer engeren Zusammenarbeit türki-

scher Geschäftsleute ist groß. 100 türkische Unternehmer aus Lübeck nahmen teil. 22 traten noch am Abend dem neuen Türkischen Arbeitgeber Bund bei, der in Lübeck nun gut 60 Mitglieder hat.

Cagri Köseyener, Handelsattaché des Türkischen Konsulats in Hamburg, betonte, türkische Unternehmen seien in Deutschland ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. In den 70 000 Unternehmen würden 337 000 Men-

schen einen Jahresumsatz von insgesamt 32 Milliarden Euro erwirtschaften. Er mahnte bessere Bildungsperspektiven für Jugendliche aus Migrantenfamilien an. Es sei bestürzend, dass 18 Prozent von ihnen die Schule ohne Abschluss verließen.

Dr. Cebel Küçükcaraca, Vorsitzender der Türkischen Gemeinde Schleswig-Holstein, appellierte an die Unternehmer, „gemeinsam nach vorne zu schauen“ und

mehr Ausbildungsplätze anzubieten. Das unterstrichen auch Thomas Hesemeier vom Arbeitgeberservice der Arge Lübeck und Sebastian Grothkopp von der IHK: „Geben Sie Jugendlichen und Langzeitarbeitslosen eine berufliche Chance.“

„Wir sind ein Teil der deutschen Gesellschaft“, mahnte der Industrielle Prof. Dr. Recep Keskin, Vorsitzender des „Verbandes Türkischer Unternehmer und Industrieller

in Europa“. Die türkischen Unternehmen in Deutschland nannte er „die unbekannte Marktmacht“ und sagte nachdrücklich: „Wir haben eine Bedeutung für dieses Land.“ Die Migranten in Deutschland hätten eine „enorme Kaufkraft“. Der Industrielle bezifferte sie auf fast 17 Milliarden Euro im Jahr. Auch er forderte eine Bildungsoffensive: „Wir müssen in Menschen investieren.“

TT